



Mit Musik geht es noch besser: Die Initiatoren der Terrasse (eingeholt vom Duo „Liebe und Wurst, Ulrike Liebe und Arnd Urhahn) Tilman Rhode-Jüchtern (pro grün), Volker Crayen, Bruno Peters und Martin Enderle (beide pro Lutter, v. l.) bei der Eröffnung. Die Besucher lassen es sich bereits gutgehen.

FOTO: ANDREAS ZOBE

Café-Terrasse an der Lutter eröffnet

Wirtin als guter Engel: Sponsoren schenken der Stadt eine Aussichtsterrasse am Stauteich III mit Blick auf Wasser und viel Grün. Das „Café am Lutterpark“ übernimmt die Gastronomie

Von Frank Bell

■ **Bielefeld.** In schmuckem Gelb mit neuem Fenster, einem kleinen Vorplatz, befreit von einer hohen Hecke präsentiert sich das „Café am Lutterpark“. So heißt ab sofort die Gaststätte des Kleingartenvereins „Am Stauteich III“. Zum Verweilen und Blicken auf Wasser und Grün lädt in direkter Nachbarschaft die neue Lutterterrasse ein. Das 70 Quadratmeter große Bauwerk ragt auf die Wasseroberfläche hinaus. Mehr als 100 Besucher, darunter viele Freunde des Stauteich-Grünzuges genossen die Eröffnung bei Sonne, Kuchen und Getränken.

Manfred und Marlene Uthoff sind an den Stauteichen groß geworden: „Wir sind hier im Winter Schlittschuh gelaufen“, sagt Marlene Uthoff, die hier mit Ehemann Manfred häufig spazieren geht. „Hier kann man sich wirklich toll erholen“, sagt Uthoff. Dem stimmen Herbert und Christine Dupke voll zu. Sie freuen sich über die neue Gastronomie und die gemütliche Terrasse. Die Ehepaare wissen

auch, was sich im stark verschlammten Teich so abspielt: „Trotz Dreck sehen wir viele Karpfen. Essen würde ich die allerdings nicht“, sagt Marlene Uthoff. Und Christine Dupke vermisst die Schildkrö-

te, die ein paar Jahre dort lebte.

Einige Initiatoren der Lutterfreilegung sehen den Bach und seinen Grünzug bis Meyer zu Heepen als Einheit. Auf ihrem Weg entlang der offe-

nen Lutter sollen die Spaziergänger künftig nicht nur an der Hammer Mühle einkehren können. Schon jetzt können sie am Stauteich III Rast einlegen.

Sponsoren der 35.000 Euro teuren Terrasse (inklusive Fußwege und Gestaltung) sind Wolfgang Böllhoff, Bernhard von Schubert, Tilman Rhode-Jüchtern, Bruno Peters und Volker Crayen. Sie sehen ihr Projekt als Geschenk an die Stadt und die Bürger.

Jan-Helge Henningsen, stellvertretender Bürgermeister eröffnete die Terrasse begeistert: „Besser hätte es nicht kommen können, denn wir Politiker und der frühere Bezirksbürgermeister Horst Grube waren unbedingt dafür, alle Stauteiche zu erhalten, und wir haben uns durchgesetzt.“

Umweltdozenturin Anja Ritschel bezeichnete die Wirklichkeit gewordene Initiative der Geldgeber als „Initialzündung“ dafür, den Lutterpark gestalterisch weiterzuentwickeln. Dazu werde die Verwaltung ein Rahmenkonzept vorlegen. Sie verwies dabei auf

die gelungene Gestaltung des Johannisberges.

„Uns geht es um das Thema Wasser, wir wollen die Lutter und ihre Stauteiche wieder weithin sichtbar und zu einem Erlebnis für Spaziergänger, Läufer und Radler machen“, betonte Martin Enderle von pro Lutter. Dazu müsse die Aufenthaltsqualität im Lutterpark zwischen Teutoburger Straße und Meyer zu Heepen verbessert werden. „Heute zeigt sich, was man aus diesem Grünzug alles machen kann.“ Er dankte dem Kleingartenverein für seine Bereitschaft, die Gaststätte zur Grünanlage zu öffnen und Wirtin Karin Engel, sich um das Wohl der Gäste und die Sauberkeit auf dem Areal zu kümmern.

Seit vier Jahren ist Karin Engel schon der gute Engel der Kleingartenanlage. „Schön, dass so viele Menschen gekommen sind“, sagt die Gastwirtin, die auf der Terrasse Kaffee, Kuchen und nichtalkoholische Getränke anbieten wird. „Demnächst wird es auch eine kleine Speisekarte geben.“



Schmeißt den Laden: Wirtin Karin Engel sorgt mit ihrem Sohn und zwei weiteren Mitarbeitern für das Wohl der Gäste. Die Schänke bezog dazu ein Ladenfenster zum Park.

FOTO: ANDREAS ZOBE

Die Lutter auf DVD

◆ Die Geschichte des Lutterbaches, der Richtung Ems und Weser fließt, ist Thema einer DVD in der Historischen Reihe der Neuen Westfälischen. Darin geht es auch um die geplante Freile-

gung des Gewässers.

◆ „Die Lutter – Bielefeld entdeckt seinen alten Bach“ ist – neben weiteren elf Dokumentationen – zum Preis von 14,90 Euro in der NW-Geschäftsstelle Niedernstraße erhältlich.